



GEMEINDEZEITUNG

Information des Bürgermeisters

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Gemeindeamt Weissbach bei Lofer
Unterweissbach 36
5093 Weissbach bei Lofer
Email: gemeinde@weissbach.at
Web: www.weissbach.at



Frühlingsaktivitäten Baustelle Weberstraße

Foto: Naturpark Weissbach

Ausgabe Nr.: 2

Februar / März 2014



www.weissbach.at

aus dem INHALT:

- Vorwort des Bürgermeisters
- Neues aus dem Naturpark
- Standesfälle 2013
- Information Alfa Basisbildung
- Information Salzburger Familienpass
- Information ZEMKA
- Information Heizscheck
- Gewinner Weihnachtsgewinnspiel
- Information Bücherei Weissbach
- Ankündigung Frühjahrskonzert



**Liebe Weißbacherinnen,
Liebe Weißbacher!**

Bei der Gemeindevertretungssitzung am 4. Februar wurde die Jahresrechnung 2013 einstimmig beschlossen. Obwohl diese mit einer Gesamtsumme von € 1.842.334,68 relativ hoch ist, war der Haushalt im abgelaufenen Jahr sehr schwer auszugleichen. Wir hatten mit dem Schutzwall am Radweg, Instandsetzung Seisenbergklamm und dem Ankauf neuer Möbel für die Volksschule, um nur einiges zu nennen, doch nichtbudgetierte Mehrausgaben von €64.167,40 zu bewältigen. Dem steht entgegen, dass die Seisenbergklamm deutlich mehr Einnahmen als veranschlagt eingebracht hat. So konnten wir schlussendlich mit einem kleinen Überschuss (€ 2.763,93) abschließen. Wie bereits im Bericht des Landesrechnungshofes positiv angeführt, konnte der Schuldenstand weiter verringert werden. So hat sich der Schuldenstand der Gemeinde Weißbach von 2004 (laut Bericht Landesrechnungshof € 2.083.751) bis Ende 2013 auf unter 1,4 Millionen Euro verringert. Dies war und ist nur durch eine sparsame Haushaltsführung möglich. Dafür möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Gemeindevertretung bedanken.

Alle haben wir noch das schreckliche Hochwasser vom 2. Juni 2013 im Kopf. So mancher wird sich schon gefragt haben, ob mit den angekündigten Hochwasserschutzmaßnahmen eigentlich nichts mehr weiter geht. Daher will ich hier kurz ausführen, was bisher geschah. Bereits am 4. Juni 2013, also unmittelbar nach dem Hochwasserereignis, fand im Florianisaal eine Bürgerbesprechung statt, bei der jeder die Möglichkeit hatte, seine Erfahrungen mit dem Hochwasser kundzutun. Seitens der Gemeinde wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus 10 Personen gegründet, welche die Gemeindevertretung bei der Entscheidungsfindung unterstützen soll. In der Folge wurden gemeinsam mit dem Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung Schutz-

wasserbau, einige Varianten zum Schutz des Gemeindegebietes erarbeitet. Die wichtigsten Ziele dabei sind, den Ort Weißbach für die Zukunft hochwassersicher zu machen. Dafür muss der Rückstau der Saalach in den Weißbach, sowie das Überlaufen des Brechlbaches verhindert werden. Für den Brechlbach wird eine Geschiebesperre im Bereich Brechlalm angedacht. Des Weiteren muss im Unterlauf im Bereich Frohnwies verhindert werden, dass der Bach über die Ufer tritt. Dazu wird eine Verbreiterung sowie neue Querung der B311 notwendig sein. Da für den Brechlbach die Wildbach- und Lawinenverbauung Salzburg (WLV) zuständig ist, wird diese einen Vorschlag ausarbeiten, welcher dann mit den Anrainern und Grundeigentümern abgestimmt wird. Für den Ortskern in Weißbach wird eine Lösung schon etwas schwieriger, denn nach vielen Berechnungen scheint es fast unmöglich, den Rückstau des Hochwassers der Saalach in die Mündung des Weißbaches, welcher durch die Wieserbrücke ausgelöst wird, in den Griff zu bekommen. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: Zum einen eine Verlegung des Weißbaches über Unterweißbach (Felder Möschlbauer, Pisterlbauer, Schmidinger) - welche naturgemäß bei den Grundbesitzern auf großen Widerstand stößt - oder eine Aufweitung der Brücke. Diese könnte als Radwegunterführung genutzt und im Hochwasserfall geflutet werden. Seitens des Landes wird die Variante der Verlegung des Weißbaches favorisiert. Uns als Gemeinde ist es wichtig eine gangbare Lösung für alle Beteiligten, also Grundeigentümer, Anrainer und Bewohner zu finden. Daher werden noch Gespräche mit dem Brückenbau gesucht. Auf alle Fälle steht fest, dass es bis Ende April 2014 eine Lösung geben muss. Dies aus zwei Gründen: Zum einen sollten wir noch heuer ein fertiges Projekt einreichen um in den Genuss der 85% Förderung zu kommen und zum anderen ist beabsichtigt, dass das Projekt Weißbach mit den Schutzmaßnahmen an der Saalach (vom Stoissengut bis Lofer) einhergeht. Dieses Saalachprojekt sieht einen Objektschutz von den Hohlwegen bis nach Lofer vor. Des Weiteren sollte es gelingen, Teilflächen welche landwirtschaftlich genutzt werden bei geringeren Hochwässern (ca. 10-jähriges Ereignis) zu schützen. Denn wie man in den letzten Jahren gesehen hat, ist es für die Landwirte nicht mehr erträglich wenn im Schnitt alle zwei Jahre die gesamten Mähflächen unter

Wasser stehen. Diese Schutzmaßnahmen sehen eine teilweise Ausweitung der Saalach, sowie die Schaffung von Retentionsräumen vor. Die genaue mögliche Vorgangsweise wurde mit den betroffenen Grundbesitzern bei einem Infoabend und einer anschließenden Vorortbegehung besprochen. Obwohl die Zeit drängt, sollte man gemeinsam einen gangbaren Weg finden, denn eines ist uns allen klar, dass Maßnahmen gesetzt werden müssen und dies möglichst noch vor dem nächsten Hochwasser, denn das kommt bestimmt.

Mir ist durchaus bewusst, dass sich so mancher denkt, warum wird nicht einfach ein Schritt gesetzt. Ich bin der Meinung, dass wir mit unserer Vorgangsweise alle Betroffenen einzubeziehen, welche wir die letzten Jahre gewählt haben, immer gut gefahren sind. Wir dürfen bei aller gebotenen Eile dabei auch nicht vergessen, dass es sich hierbei um Maßnahmen handelt, die auch auf künftige Generationen erheblichen Einfluss nehmen. Daher bin ich der Überzeugung, dass wir alle erdenklichen Varianten prüfen müssen, um schlussendlich für Weißbach den besten Hochwasserschutz zu bekommen. Man darf dabei auch nicht ganz die Finanzierung dieser Maßnahmen außer Acht lassen, denn die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 15 Millionen Euro. Wenn alles nach Plan läuft, könnte mit den ersten Schutzmaßnahmen bereits Ende 2014 begonnen werden. Die Dauer dafür wird auf 1 ½ bis 2 Jahre geschätzt.

Auf alle Fälle wird es noch in diesem Frühjahr, bevor die Detailplanungen beginnen, eine Informationsveranstaltung geben, bei der beide Projekte vorgestellt werden.

Mit den Gemeindevertretungswahlen am 9. März 2014 geht diese Legislaturperiode zu Ende. Ich glaube es ist uns gemeinsam wieder einiges gelungen. Denkt man nur an die zahlreichen Güterwegprojekte und (Weberbauer, Pürzlbach, Hackerbauer...) Baumaßnahmen (Erweiterung Bauhof, Müllsammelstelle, Kneippanlage, Schutzbauten, Brückenbauten, Neugestaltung Klammeingang, Naturparkinfostellen...) aber auch im Feuerwehrwesen konnten wir mit dem neuen Auto TLF 2000 sowie der neuen Einsatzbekleidung viel für die Sicherheit unserer Feuerwehr beitragen. Mit dem Heimatbuch, Zeitzeugen berichten,

Kneippkindergarten, Naturparkschule etc. konnten wir auch neben den baulichen Maßnahmen einige Akzente setzen. Mit dem neuerlichen Beitritt zur Gemeindeentwicklung und den damit verbundenen Arbeitsgruppen haben wir bereits einen Schritt in die Zukunft gemacht. Denn die Erarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie des Flächenwidmungsplanes wird uns in den nächsten Jahren stark beschäftigen.

All dies ist nur möglich, wenn in der Gemeinde gut zusammengearbeitet wird. Dafür möchte ich mich bei Gemeindevorstand, Gemeindevertretung und allen Gremien sehr herzlich bedanken. Ich hoffe auch, dass nach den Wahlen in der neuen Gemeindevertretung so gut zusammengearbeitet wird. Bei den Beschlüssen spielte Parteipolitik bislang absolut keine Rolle. Das wünsche ich mir auch für die kommenden fünf Jahre. Wenn ich nur an die bevorstehenden Herausforderungen denke, wird es vor allem notwendig sein mit dem nötigen Weitblick Beschlüsse zu fassen, die es den nächsten Generationen ermöglicht hier in Weißbach zu leben.

Abschließend möchte ich mich noch einmal bei allen Verantwortungsträgern, ehrenamtlichen Helfern aber auch bei allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern für die schöne gemeinsame Zeit bedanken die ich bisher erleben durfte.

Mit dem Ausüben des Wahlrechtes signalisiert man das Interesse am Gemeindegeschehen. Deshalb meine Bitte: Geht zur Wahl.

Euer Bürgermeister



Josef Michael Hohenwarter

Email: buerggermeister@weissbach.at

Tel.: 0664 45 55 441

*spruch des
monats*

**Jemand der keine Fehler
macht, macht vermutlich
überhaupt nichts.**

(Giacomo Casanova)



Neues aus dem Naturpark

Tagung „Nachhaltig mobil in Tourismusregionen vom Burgenland bis Vorarlberg“

Im Rahmen der Ferienmesse in Wien konnte am 16. Jänner eine interessante Info-Veranstaltung von Lebensministerium, Umweltbundesamt, BMVIT, BMWFJ und WKÖ über sanft-mobile Urlaubsangebote in Österreich und Fördermöglichkeiten für nachhaltige Mobilitätsinitiativen besucht werden. Nähere Infos gibt es unter www.umweltbundesamt.at/nachhaltigmobil2014.

VNÖ Klausur im Naturpark Attersee-Traunsee am 20. und 21. Jänner 2014

Bei der jährlich einmal stattfindenden Klausur des Verbandes österreichischer Naturparke fanden die strategische Jahresplanung für 2014 sowie der wichtige Austausch mit NaturparkkollegInnen österreichweit statt. Außerdem wurde der inhaltliche Schwerpunkt der Naturparkarbeit für 2014 rund um das Thema Biodiversität und Vielfalt festgesetzt, dieser soll in möglichst vielen Naturparkaktivitäten wieder gespiegelt werden.

Neue VNÖ Naturparkbroschüre

Mittlerweile ist die neue Zusammenstellung aller österreichischer Naturparke sowie der Naturparkphilosophie in Broschürenform erschienen, sie ist für die kommenden beiden Jahre gültig und ist jederzeit auch für eure Gäste im Naturparkbüro erhältlich.

Neue VNÖ Studie „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Naturparken“

„Ziel ist es, durch interaktive Formen des Naturbegreifens und -erlebens und durch spezielle Angebote Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen“, definieren die Naturparke in ihrer Positionierung. Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ging es auch darum, die Bildungsfunktion weiterzuentwickeln. Diese Erweiterung der Bildungsfunktion könnte demnach wie folgt ergänzt werden: Ziel ist auch ein eigenständiges, verantwortungsvolles Handeln der Bevölkerung sowie der Gäste der Naturparke, die als Lernorte gute Gelegenheiten für handlungsorientiertes Lernen im Sinne einer BNE bieten. Die Arbeit von 41 Autorinnen und Autoren verschiedener Fachrichtungen aus Österreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und Frankreich macht die Studie „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Naturparken“ zu einem informativen Nachschlagewerk mit theoretischen Grundlagen und praktischem Wissen. 40 erfolgreiche Beispielsprojekte aus allen Naturpark-Bundesländern zeigen eindrucksvoll, welche breite Palette an Umsetzungsmöglichkeiten BNE in Naturparken zulässt und der Blick über die Landesgrenzen hinaus macht die Herangehensweisen anderer europäischer Länder sichtbar. Der Naturpark Weißbach ist in dieser Studie ebenfalls mit einigen Beispielen vertreten.

Download unter:

http://www.naturparke.at/ROOT/de/Projekte/Studien/Bildung_fuer_nachhaltige_Entwicklung_in_Naturparken

Neue VNÖ Broschüre „Hupf in Gatsch“

Die übersichtliche Broschüre „Hupf in Gatsch - Mehr Natur erleben und begreifen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in Naturparken“ fasst wesentliche theoretische Berichtsteile bzw. Beispielsprojekte der Studie „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Naturparken“ zusammen. 21 Autorinnen und Autoren aus Österreich, Deutschland, Italien und Luxemburg nahmen Bedacht auf eine übersichtliche Darstellung des Themas aus Sicht der Wissenschaft und Praxis, 11 Beispielsprojekte aus allen Naturpark-Bundesländern und dem Ausland komplettieren das informative Handbuch, das sich als Grundlage und Ideenlieferant für weitere Projekte im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung anbietet. Der Naturpark Weißbach ist mit der Almkäserei Kallbrunnalm und der Möglichkeit, Bildung über Kulinarik anzubieten, vertreten. Die Broschüre kann beim Verband der Naturparke Österreichs bezogen werden (Verband der Naturparke Österreichs, Alberstraße 10 8010 Graz, Tel.: ++43 (0) 316 / 31 88 48-99, E-Mail: office@naturparke.at), Anschauungsexemplare liegen auch im Naturparkbüro in Weißbach auf. (http://www.naturparke.at/de/Neuigkeiten/Neue_Broschuere_-_Hupf_in_Gatsch)

Im administrativen Bereich finden aktuell wiederholt Gespräche mit der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg sowie Landesrätin Dr. Rössler statt, um die Naturparkfinanzierung mittel- bis langfristig mit einem nachhaltigen Modell abzusichern. Wie immer freue ich mich über jede/-n, der für Anregungen, Fragen oder einfach als Markttagbesucher im Naturparkbüro vorbeischaut. Der Markttag mit Naturparkschmankerln findet wie gehabt jeden Freitagvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr statt.

Eure Christine (Naturparkmanagement Tel. 06582 8352-12, Email: info@naturpark-weissbach.at)

Standesfälle 2013

GEBURTEN

Herzog *Sophia Katharina* am 7. 04.

Eltern Stephanie Herzog und Andreas Auer

Schider *Sebastian* am 21. 07.

Eltern Katharina Schider und Thomas Eder

Hohenwarter *Joachim Peter* am 24. 07.

Eltern Florence und Peter Hohenwarter

TODESFÄLLE

Auer *Stefan*, Oberweißbach 8, am 28. 01. 2013

Möschl *Alois*, Pürzlbach 3, am 02. 03. 2013

Schider *Rosa* zuletzt wohnhaft im Seniorenheim
Lofer am 17. 11. 2013

Information Alfa Basisbildung

Mehr Chancen im Leben! Den Alltag erleichtern!

Viele Menschen in Österreich – man geht von ca. 20 Prozent aus haben in Beruf und Alltag große Hürden zu bewältigen. Das Lesen von Texten, Anzeigentafeln, Hinweisschildern, Beipackzetteln, das Ausfüllen von Formularen, das Nachrechnen von Wechselgeld, das Messen und Abschätzen von Entfernungen oder das Bedienen von Automaten auf Banken, Bahnhöfen etc. stellt sie täglich vor schwierige Aufgaben. Die Geschichte von Herrn H. zeigt, dass Lernen - auch im Erwachsenenalter - in einem angenehmen Rahmen ohne Druck und Noten und mit Gleichgesinnten das Leben und den Alltag erleichtern kann.

Herr H. ist Mechaniker im Oberpinzgau. In der Volksschule konnte er aufgrund einer schweren Krankheit in der zweiten Klasse zwei Monate nicht am Unterricht teilnehmen. Die Buchstaben, die seine KlassenkollegInnen in dieser Zeit gelernt haben, konnte er nicht mitlernen. Mit viel Mühe und zeitlichem Aufwand hat er Schule und Lehre trotzdem geschafft. Die „unbekannten“ Buchstaben hindern ihn bis heute daran, fließend zu lesen und den Sinn eines Textes zu verstehen. 2012 hörte er vom Angebot „ABC ... und los!“ an der Volkshochschule Saalfelden. Nach einigen Wochen des Zögerns griff er schließlich zum Telefon und wählte die Nummer des Alfa-Telefons Pinzgau (**0664/4766980**). Nach einem ersten Informationsgespräch am Telefon und einem persönlichen Gespräch an

der Volkshochschule hat er sich entschieden, die fehlenden Buchstaben zu lernen. Heute, nach 14 Monaten im Lese-, Schreib- und Rechen- und Computerkurs meint er zufrieden: „Die Zeit, sie verging so schnell. Mit dem merken können der neuen Buchstaben hatte ich am Anfang manchmal Probleme. Es wird immer besser. Heute verwende ich viele neue Worte ganz selbstverständlich. Üben ist eine Weltreise.“ Seine KollegInnen meinen: „Weil einfach für mich alles sehr gut war – und ich erstmals ohne Druck lernen konnte, mit Spaß!“ oder „Gerade der Austausch und das gemeinsame Tun in der Gruppe ist sehr hilfreich. Für mich ist der Kurs geistige Nahrung, Lebensfreude, Wertschätzung, Freude und Glück.“ Eine dritte Kursteilnehmerin brachte es auf den Punkt: „Dieser Kurs hat mein Leben verändert, ich gehe ganz anders an Dinge heran, ohne Angst, viel selbstbewusster!“.



Lernen
schlägt
Wellen

Foto:
Volkshochschule
Salzburg

Alfa-Telefon Pinzgau: 0664/4766980:
Anonym, vertraulich, individuell
Das Team freut sich auf Ihren Anruf!

Information Salzburger Familienpass

Vom Salzburger Verkehrsverbund haben wir nachstehende Information erhalten:

„Ab Jänner 2014 wird die ÖBB VorteilsCard Familie nicht mehr in der bisherigen Form aufgelegt. Mit der VorteilsCard Familie konnten Eltern mit ihren Kindern bisher im Salzburger Verkehrsverbund günstiger reisen. Damit der Vorteil für Familien in Salzburg weiterhin bestehen bleibt, wird ab 1. Jänner 2014 der **Salzburger Familienpass** in den Zügen und Bussen als Ermäßigungsausweis anerkannt. Wenn mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind unterwegs ist, zahlt dieser nur die Hälfte (Minimumtarif). Alle mitreisenden Kinder bis 14 Jahre fahren gratis.“

Den Salzburger Familienpass gibt es kostenlos am Gemeindeamt (bzw. Bürgerservice der Stadt Salzburg). Die auslaufenden ÖBB VorteilsCards Familie werden weiterhin anerkannt, die neue ÖBB VorteilsCard Family gilt nicht mehr als Nachweis zur Familienermäßigung.“

Die neuen Familienpass-Broschüren für 2014 mit den aktuellen Ermäßigungen sind ab sofort am Gemeindeamt erhältlich.

Information der ZEMKA

DASEINSVORSORGE WIRD DEMONTIERT

Der öffentliche Dienstleistungssektor in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbehandlung, Abfallabfuhr, Verkehr, Wirtschaftshof, Schulen, Kindergärten, Seniorenheime u.v.a.m. erfreut sich in der Bevölkerung sehr hoher Akzeptanz. Er bietet hohe Qualität, sichert heimische Arbeitsplätze und ist effizient. Dadurch werden die Kosten demokratisch kontrollierbar und die Gebühren sozial- und bürgerfreundlich gestaltet. Kommunen kalkulieren in der Regel kostendeckend.

Nun geht die EU daran, diese seit Jahrzehnten gewachsenen und bewährten Strukturen zu zerschlagen. Marktöffnung und Privatisierungen um jeden Preis! Jeder darf alles (Wettbewerbsfreiheit)!

Was als schleichende Liberalisierung begann, wird jetzt mittels Gesetzen und Verordnungen reglementiert. Die Gemeinwohlverpflichtung bleibt auf der Strecke. Große, leistungsfähige und einflussreiche Konzerne werden sich den Kuchen untereinander aufteilen. Vermutlich werden sie anfangs kostengünstiger anbieten - aber nur solange, bis die Kommunen wie die Karpfen an der Angel hängen. Dann diktieren die Aktionäre und deren Handlanger (Manager und Aufsichtsräte) das Geschehen. Dann beginnt der von langer Hand durch die EU-Lobbyisten vorbereitete Beutezug.

Gewinnmaximierung als oberste Priorität! Die Privatisierung des englischen Bahnnetzes gilt als Negativbeispiel. Horrende Fahrkartenpreise,

mangels Investitionen marode Schienennetze, Bahnhöfe und Züge. Ein Bild des Jammers. Der neoliberale Privatisierungswahn wird mit aller Kraft zuschlagen. Das Eigentum des Volkes wird an Meistbietende verscherbelt. Hier gilt es seitens der Politik Rahmenbedingungen für Veräußerungsverbote von Volkseigentum zu schaffen.

Freundliche Grüße
Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und Umweltberatung
5700 Zell am See

Heizscheck 2013/2014

Auch für die Heizperiode 2013/2014 sollen möglichst viele Menschen mit geringem Einkommen durch den Heizkostenscheck des Landes Salzburg unterstützt werden. Die Förderung beträgt

€ 150,--

pro Haushalt, egal mit welchem Energieträger beheizt wird.

Voraussetzungen für die Auszahlung eines Heizkostenzuschusses sind der Nachweis der Heizkosten (Heizkostenrechnung oder Brennstoffrechnung) und der Nachweis, dass das Monatseinkommen je Haushalt die festgelegten Einkommensrichtsätze nicht überschreitet!

Die Ansuchen und Förderrichtlinien sind entweder online über das Internet unter www.salzburg.gv.at/heizscheck oder bei der Gemeinde bis 31. 07. 2014 erhältlich.

Weihnachtsgewinnspiel 2013

59 Personen haben beim Weihnachtsgewinnspiel 2013 teilgenommen:

Herzliche Gratulation an folgende Gewinner:

Auer Michaela	Hohenwarter Maria, F 1
Eitzinger Gertrude	Hohenwarter Kathi, UW 39
Hagn Florian	Lohfeyer Monika
Hagn Katharina	Möschl Michael
Haitzmann Fritz	Möschl Ulrike
Haitzmann Gerlinde	Schider Richard sen.
Hartl Hermann	Schider Hans sen.
Hohenwarter Aloisia, OW 2	Schider Martina
Hohenwarter Maresi	Volgger Josef

Einen herzlichen Dank an die Spender der Preise: **Almenwelt Lofer, Klammstüberl, Gasthof Lohfeyer, Gasthof Seisenbergklamm, Spar-Markt Hohenwarter, Stiegl Bier und Naturpark Weißbach**

Öffnungszeiten:

Montag	18.30-20.00 Uhr
Mittwoch	15.00-16.00 Uhr 18.30-20.00 Uhr
Freitag	18.30-20.00 Uhr

Radio Salzburg-Tag in Weißbach

Eine CD ist in der Bücherei zum Verleih.

Brückenliteratur

Neue Bücher für Jugendliche und Erwachsene

Jay Ascher „Tote Mädchen lügen nicht“

Die Stimme der Toten, ein Ruf nach Leben

Als Clay Jensen aus der Schule nach Hause kommt, findet er ein Päckchen mit 13 Kassetten vor. Er legt die erste in einen alten Kassettenrekorder, drückt auf Play und hört die Stimme von Hannah Baker. Hannah, seine ehemalige Mitschülerin. Hannah, für die er heimlich schwärmte. Hannah, die sich vor zwei Wochen umgebracht hat. Mit ihrer Stimme im Ohr wandert Clay durch die Nacht, und was er hört, lässt ihm den Atem stocken. Dreizehn Gründe sind es, die zu ihrem Selbstmord geführt haben, dreizehn Personen, die daran ihren Anteil haben. Clay ist einer davon.

Ein Roman, der unter die Haut geht.

Jenny Valentine

„Das zweite Leben des Cassiel Roadnight“

„Es war nicht meine Absicht, er zu werden. Ich suchte mir Cassiel Roadnight nicht aus einer Reihe von Kandidaten aus, die genauso aussahen wie ich. Ich ließ es einfach geschehen. Ich wünschte mir, es wäre die Wahrheit. Mehr habe ich nicht falsch gemacht, zu Anfang jedenfalls.“

Ein obdachloser Jugendlicher nimmt die Identität eines vermissten Jungen an. Die Ähnlichkeit der beiden ist so verblüffend, dass nicht einmal die Familie von Cassiel den Betrug merkt. Doch jeder Mensch, jede Familie hat ein Geheimnis. Wer wird die Wahrheit als Erster herausfinden? Auf der Empfehlungsliste für den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2012

Jugendbuch des Monats der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, November 2011

"Die besten 7 Bücher für junge Leser", November 2011

Christiane V. Felscherinow, Sonja Vukovic

Christiane F. Mein Zweites Leben

Mit 14 Jahren war Christiane F. heroinsüchtig und Prostituierte. Buch und Film über ihr Schicksal wurden ein Welterfolg. Doch wie verlief das Leben der echten Christiane seitdem? Hier erzählt sie offen von glücklichen Jahren und Drogenexzessen, von Frauenknast und Hoffnung.

Cory Doctorow

„Homeland-Little Brother“

Die geniale Fortsetzung von "Little Brother"

Marcus Yallow ist zwar noch jung, aber er ist bereits ein Held. Ein Hacker und Untergrundheld, um genau zu sein. Denn Marcus hat zusammen mit anderen Jugendlichen beschlossen, den Kampf gegen einen scheinbar allmächtigen Überwachungsstaat aufzunehmen. Als Marcus eines Tages einen USB-Stick voll streng geheimer Regierungsdaten zugespielt bekommt, steht er vor der Entscheidung seines Lebens denn wenn er diese Daten veröffentlicht, bricht die Hölle los.

Seitdem der junge Marcus als Hacker und Aktivist aufgetreten ist, hat er überall in den Vereinigten Staaten Fans und Nachahmer. Inzwischen ist er ein Held des Widerstands gegen die allgegenwärtige Überwachungstechnologie der Heimatschutzbehörde. Gleichzeitig arbeitet er als Webmaster für einen aufstrebenden Politiker, der genau diesen Zustand verändern will. Doch dann bekommt Marcus von Masha, einer früheren Gegenspielerin, einen USB-Stick mit brandheißen und streng vertraulichen Daten zugesteckt, die er nun veröffentlichen soll. Er zögert, denn wenn er sich dazu bekennt, kostet ihn das seinen Job und wenn er nicht mitspielt, machen die Behörden einfach weiter. Was soll er tun? Und dann sind da auch noch die verdächtigen Gestalten, die Marcus immer engmaschiger beschatten. Kann er die Bombe platzen lassen? Es gibt nur einen Weg, das herauszufinden.

Weitere Bücher:

Nils Mohl Stadtrandritter

Tigermilch

Am Ende der Treppe

Verschworenen

Wen der Rabe ruft



Trachten- Musikkapelle

Weißbach bei Lofer



Wir laden herzlich ein!

Frühjahrskonzert

**am Samstag, den 22. März 2014
um 20:00 Uhr in der
Hauptschule Lofer**

Auf Euer Kommen freut sich die
Trachtenmusikkapelle Weißbach

unter der Leitung von Kapellmeister
Sebastian Hagn

www.tmk-weissbach.at.tf